

<b>Vorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	V 2009/036
	<b>Status:</b>	öffentlich
<b>TOP:</b>	<b>Datum:</b>	18.02.2009
<b>Stadtmuseum Borken Feinkonzeption und weitere Arbeitsschritte Regionale 2016 als Chance für Stadtmuseum und Stadtkern</b>		
<b>Beteiligte Fachbereiche:</b>		
<b>Verfasser/in:</b>	Dr. Norbert Fasse	
<b>Beratungsfolge:</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Gremium</b>
	03.03.2009	Ausschuss für Kultur, Schule, Soziales und Sport

**Erläuterung:**

**1. Zum vorliegenden Feinkonzept**

Die Feinkonzeption für die **Neugestaltung der Dauerausstellung** des Stadtmuseums Borken liegt vor und wird den Ausschussmitgliedern in der Sitzung ausgehändigt. Sie ist dem Heimatverein Borken e.V. am 28. Januar 2009 übergeben worden. Sie beinhaltet ein Museumsleitbild, definiert die angestrebten Alleinstellungsmerkmale innerhalb der Museumslandschaft des westlichen Münsterlandes und liefert thematische Aufrisse zu 15 Ausstellungsabschnitten

Die Entwicklung des ca. 150 Seiten umfassenden Kompendiums ist mit dem Heimatverein Borken in mehreren großen Gesprächsrunden in den Grundlinien erörtert und in etwa zehn Arbeitssitzungen einer kleinen Runde detaillierter abgestimmt worden. Am 9. Februar wurde das vorgelegte Konzept in großer Runde abschließend diskutiert und fand die **nachdrückliche Zustimmung des Heimatvereinsvorstandes**. Die Feinkonzeption zeigt auf, dass Borken eine reiche Geschichte hat, die in nahezu allen Epochen als exemplarisch für das westliche Münsterland dargestellt werden kann.

Das Feinkonzept liefert die **Grundlage für alle weiteren Arbeitsschritte** und ist die Vorstufe zum Einrichtungskonzept. Erforderlich sind unter anderem:

- eine systematische Exponat-Recherche inklusive der zugehörigen Objektgeschichten
- die Aufstellung eines Restaurierungsplans
- eine didaktische „Kleinbuchstabierung“ der Themen
- die Einbeziehung eines Ausstellungsgestalters
- die gemeinsame Entwicklung einer didaktisch-gestalterischen Gestaltungskonzeption
- die Auswahl von Bildmaterial und von Sekundärmaterialien (Modelle, Nachbildungen etc.)
- die Festlegung von themenbezogenen Ausstellungsensembles
- die Festlegung von Textebenen (Leittexte, vertiefende Texte, Objektbeschriftungen etc.)
- die Erstellung von „Drehbüchern“ für audio-visuelle bzw. multimediale Einheiten

Das Feinkonzept liefert einen vorläufigen Entwurf für zwingend **erforderliche Umbaumaßnahmen**, um ein optimales Raumnutzungskonzept, eine schlüssige Besucherführung und Barrierefreiheit zu erzielen und die klimatechnischen Rahmenbedingungen zu schaffen, die unsere Exponate und Leihgaben ausreichend schützen und die sicherstellen, dass auch qualitätsvolle Sonderausstellungen gezeigt und Museumsveranstaltungen sach- und publikumsgerecht durchgeführt werden können.

## **2. Einrichtung eines Zentralmagazins**

Eine weitere zwingende Voraussetzung für die Umsetzung der Feinkonzeption ist die **Einrichtung eines fachgerechten Zentralmagazins** in den bereits verfügbaren Luftschutz-Kellerräumen der Duesbergschule, das die komplette Museumssammlung aufnehmen soll. Die zum Schutz der Sammlungsobjekte erforderliche klimatechnische Ertüchtigung der Räume, ein Entwungs- und Restaurierungsplan und eine sachgerechte Einrichtung wird mit Unterstützung eines klimatechnischen Fachbüros derzeit konzipiert. Zugleich werden – soweit vertretbar – Aussonderungen vorgenommen. Das Zentralmagazin muss während der Umbauzeit auch die im Museum derzeit gezeigten Ausstellungsobjekte aufnehmen und nach der Neueinrichtung des Museums Aufnahmereserven für Neuerwerbungen von Sammlungsobjekten bieten.

### 3. REGIONALE 2016 als Chance für Stadtmuseum und Stadtkern

Da der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) Baumaßnahmen und Neueinrichtungen der kommunalen Museen finanziell fördert, wurden die Grundlinien des Raumnutzungskonzeptes sowie der Feinkonzeption zur Dauerausstellung bereits am 3. Juli und am 24. September v.J. mit der **LWL-Kulturdezernentin** Dr. Barbara Rüschoff-Thale und Vertretern des **LWL-Museumsamtes** (u.a. Dr. Helmut Knirim) und der **LWL-Archäologie** (u.a. Herr Dr. Christoph Grünewald) eingehend beraten. Vorgestellt wurden insbesondere die **konzeptionellen Ziele** und angestrebten Alleinstellungsmerkmale:

- **Moderne** Dauerausstellung zur **Stadtgeschichte** als Kernstück, **exemplarisch für das westliche Münsterland** angelegt, mit modernen multimedialen Vermittlungsformen ausgestattet
- Als besonderer Akzent eine **archäologische Abteilung**, die bei genügend Ausstellungsfläche die **außerordentliche Qualität** und Dichte an archäologischen Funden von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter fruchtbar macht, die im Stadtgebiet Borken an bisher 220 Fundstellen geborgen wurden (hervorzuheben die außerordentlich reichen Erträge der Grabungen in Borken-West bzw. -Südwest)
- **Museumspädagogische Angebote** und Aktionen, um das Stadtmuseum für Kinder, Jugendliche und Erwachsene als **außerschulischen Lernort** im Sinne der schulischen Richtlinien zu erschließen
- Museum mit dem **Leitbild „kultureller Ort“**, der durch kooperative Vernetzung mit Initiativen und Vereinen Win-Win-Effekte erzielt und ein gefächertes Angebot für unterschiedlichste Publikumskreise bietet
- **Deutsch-niederländische Kooperationen** und Bezüge als Querschnittsfaktor in allen Museumssparten, um den Standortfaktor Grenznähe zu aktivieren

Frau Dr. Rüschoff-Thale (LWL-Kulturdezernentin) und Herr Dr. Knirim (Leiter des LWL-Museumsamtes) unterstützen die konzeptionelle Grundausrichtung und die angestrebten Alleinstellungsmerkmale ausdrücklich als sehr durchdacht und als zukunftsfähig. Zusammen mit Herrn Dr. Grünewald wiesen beide darauf hin, dass die Stadt Borken darauf hinarbeiten sollte, das beschriebene Potential des Stadtmuseums hinreichend zu aktivieren. Insbesondere sei im Zuge der Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen anzustreben, dass das Museum auch vom Marktplatz aus hinreichend sichtbar werde und dass räumliche Optionen mit dem Ziel geprüft würden, **mehr Fläche** zu erschließen, um eine interessant gestaltete archäologische Abteilung sowie einen museumspädagogischen Arbeitsbereich für Kindergruppen und Schulklassen einrichten zu können.

Hier wie in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales und Sport vom 4. November v.J. skizzierte Herr Dr. Knirim, welche Fördermöglichkeiten und Chancen die **Regionale** biete, die unter dem Leitmotiv **ZukunftsLAND Münsterland 2016** in den Kreisen Borken, Coesfeld und einigen südlich angrenzenden Städten und Gemeinden ausgerichtet werde. In Rahmen dieses Programmes, das bereits im Frühjahr 2010 die Arbeit aufnimmt, ist eine Landesförderung in Höhe von ca. 70 Prozent zu erzielen. Der **Landschaftsverband** Westfalen-Lippe hat in diesem Zusammenhang seine **kontinuierliche Unterstützung** zugesagt.

Der **Besuch** von Mitgliedern dieses Ausschusses **im Falkenhof-Museum Rheine**, das im Zuge der Regionale 2004 („Links und rechts der Ems“) grundlegend umgebaut und modernisiert wurde, bot am 7. Februar d.J. Einblicke in die Chancen, die eine Regionale bietet. **Vieles ist übertragbar:**

- Auch das Stadtmuseum Borken befindet sich **an einem prominenten Standort** in der Innenstadt und ist in einem Gebäudekomplex untergebracht, der ein hohes bürgerschaftliches Identifikationspotential bietet.
- Die ehem. **HI.-Geist-Kirche** zählt zu den **bedeutendsten Baudenkmalern** Borkens, ihre Geschichte reicht 625 Jahre zurück, zugleich ist sie der südlichste Standort einer aus dem Ostseeraum stammenden spätmittelalterlichen Backsteingotik und daher von besonderer regionaler Bedeutung.
- Das **ehemalige Rathaus**, 1953 erbaut, ist als Zentrum kommunaler Nachkriegspolitik in der Erinnerung mittlerer und älterer Bevölkerungsgruppen verankert.
- Die Regionale 2016 bietet die Chance, wirksame gestalterische Akzente und Aufwertungen für das direkte **Umfeld Marktplatz und De-Wynen-Platz** zu erzielen.
- Es wäre zu prüfen, ob man das bis 1945 auf dem Dach der HI.-Geist-Kirche befindliche **Glockentürmchen** rekonstruieren lässt, dessen Baupläne aus den Jahren 1889/90 im Detail erhalten geblieben sind. Auf diese Weise würde dieses besondere Baudenkmal wieder erkennbar als das, was es seiner Geschichte nach darstellt und ausmacht. Zugleich würde mit einem weiteren Turm ein wirksamer städtebaulicher Akzent gesetzt, der die proportional schwierige Gestalt des Marktplatzes verbessern helfen würde. Der **Innenraum** dieses geschichtlich bedeutenden Kirchenbaus könnte durch Entfernung der 1953 eingefügten Zuschauertribüne für Bürgerinnen und Bürger wie für auswärtige Besucher wieder als Ganzes erlebbar werden.
- Die prinzipiell erschließbaren umfangreichen Kellergeschossflächen können daraufhin geprüft werden, ob eine größere archäologische Abteilungsunterzubringen ist.
- Auf dem **Markt** könnte man durch ebenerdige Sichtbarmachung der Pfosten-setzungen des archäologisch nachgewiesenen „**Karolingerhofes**“ aus dem 9.

Jahrhundert (einer der Urzellen der Stadtbildung) eine Verbindung von Museum und Museumsumfeld schaffen.

- Eine analoge Wirkung kann man auf dem **De-Wynen-Platz** erzielen, indem man den Grundriss des rückwärtig zur Hl. Geist-Kirche gelegenen **ehemaligen Armenhauses** zum Hl. Geist sichtbar zu machen sucht.
- Im Zuge der Regionale lässt sich die rückwärtige **Dachkonstruktion der Marktpassage** und des ehem. Cafés Flair, die als vielgestaltige, verschachtelte Konstruktion architektonisch unglücklich und unzeitgemäß ist, neu gestalten. Dies würde zu einer Aufwertung des De-Wynen-Platzes, dessen Neugestaltung im Rahmenplan Innenstadt-Entwicklung mittelfristig ohnehin vorgesehen ist, beitragen.
- Durch eine Aufwertung des Ensembles Hl. Geist-Kirche / Altes Rathaus lässt sich die **Innenstadtachse Goldstraße – Marktplatz** insofern akzentuieren, als man dem Vennehof als Fixpunkt für attraktiven Einzelhandel und Einkauf auf der einen Seite einen Fixpunkt städtischer Geschichte und Kultur und damit ein sichtbares Element „**münsterländischer Urbanität**“ auf der anderen Seite gegenüberstellt. Dies entspräche einem der Leitbegriffe der Regionale 2016. Im Rahmen eines Regionale-Konzeptes lassen sich auch weitergehende Gestaltungsfragen des Marktes einbeziehen.
- Ein solches Vorhaben entspricht zugleich dem „**Akupunktur-Prinzip**“, wonach die Regionale durch gezieltes Handeln an entscheidenden Stellen richtungsweisende Entwicklungen unterstützen will, die ins regionale Umfeld ausstrahlen.
- Eine **spezifische Chance** Borkens als achtgrößte Stadt unter den 66 Kommunen des Münsterlandes liegt im Sinne eines Leitbilddenkens darin, eine **ausgewogene Balance** zwischen traditionellen Elementen und überschaubaren Verhältnissen einerseits und modernen Elementen der geistigen und kulturellen Aufgeschlossenheit und Beweglichkeit andererseits sicherzustellen („Kreisstadt aus gutem Grund“).
- Kulturelle Bildung kann dazu beitragen, das **Interesse an Bildung** insgesamt in der Breite der städtischen Öffentlichkeit zu stärken, zumal jüngere Untersuchungen hier nicht unerhebliche Defizite aufgewiesen haben, die bei nüchterner Betrachtung Antworten nahelegen.

Um die Möglichkeiten einer ca. 70-prozentigen Förderung einer integrierten Entwicklung des Stadtmuseums wie des Umfeldes Marktplatz und De-Wynen-Platz auszuloten, ist es erforderlich, baldmöglich ein Planungsbüro mit einer **Machbarkeitsuntersuchung** (Machbarkeitsstudie) zu beauftragen, die in einem ersten Schritt verschiedene Varianten beinhalten kann. Da ein Projektantrag mit ausgearbeitetem Konzept den Regionale-Gremien im Frühjahr 2010 vorgelegt werden muss, ist eine solche Machbarkeitsuntersuchung derzeit von zentraler, unerlässlicher Bedeutung.

#### **4. Nutzung des ehem. Cafés Flair**

Das ehemalige **Café Flair** soll in diese Planungen einbezogen sein, die endgültige Nutzung sollte nach Ausarbeitung von Vorschlägen durch das Planungsbüro festgelegt werden. Bis dahin soll es als Ausstellungs- und museumspädagogische Einheit dem Museum angeschlossen werden (Geschichte und Technik des Buchdrucks, des lokalen Druckgewerbes, pädagogische Angebote zum praktischen Buchdruck, Nutzung einer "überholten Technik" in der künstlerischen Druckgrafik am Beispiel des niederländischen Grafikers Ben Joosten). Diese Zielsetzung ist gemeinsam mit dem Heimatverein Borken erarbeitet worden.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Ausschuss nimmt die vorgelegte umfangreiche Feinkonzeption zustimmend zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss befürwortet die Einrichtung eines Zentralmagazins in den verfügbaren Kellerräumen der Duesbergschule mit den im Haushalt 2009 zur Verfügung stehenden Mitteln.
3. Der Ausschuss begrüßt eine eingehendere Prüfung, ob und in welcher Form das Stadtmuseum samt Marktplatz und De-Wynen-Platz als Regionale-Projekt entwickelt werden kann. Er beauftragt die Verwaltung, ein Angebot für eine Machbarkeitsstudie im oben beschriebenen Sinne einzuholen und den zuständigen politischen Gremien zur weiteren Beratung und Zustimmung vorzulegen.
4. Der Ausschuss stimmt der vorgestellten Interimsnutzung des ehemaligen Cafés Flair zu.